

LARGIENTIS DEI
LARGISSIMA PROMISSIONUM SEGES,

Das ist:

Des reichen Gottes reiche Verheissung /

in den schönen Worten Psalm 91. v. 14. 15. 16. verfasst /

Und

Ben Volkreichem ansehnlichen Leichenbegängnis der
Erbarn und Viel Ehrentugendsamen Frauen

M A R I A E /

Des weyland Ehrenvesten und Wolgeachten Herrn Ezechielis
von der Heyden / seligen / hinterlassener
Witwen /

Welche Anno 1635 den 14. April frühe ein Viertel
auff Zehen Uhr / zu Dresden sanfft und selig entschlaffen / und
den 19. hernacher / am Sontag Jubilate / mit
Christlichen Ceremonien zur Erden
bestattet worden.

In der Kirchen zur lieben Frauen daselbst außgeföhret /
und in Druck verfertiget /

Durch

M. EUSEBIUM SIMONEM

DRESD. ibid. DIACONUM.

Denen Ehrenvesten / Hoch,
Achtbarn / Hochgelahrten vnd
Ehrenwolgeachten

Herrn { MAGNO, J. U. D. vnd Vor-
nehmen Practico zu Werseburg /
ANDREÆ, Churf. Durchl. Kragen / leiblichen
zu Sachsen bestaltem Rent Cammer- Sebrüdern /
verwandten in Dresden /
VALENTINO, }

So wohl auch

Der Erbarn Zieltugendsamen
Frauen /
ANNEN HERMANNIN /
zum Hornstein / ic.

Sennen respective Hochgeehrten / Beehrten / Großgünstigen / Günstigen vnd in Ehrengelübte Herren vnd Frauen / Patronen,
Bett Kindern / Freunden vnd Freundinnen /

Übergiebt diese Predigt / neben wüntzschung
aller zeitlichen vnd ewigen
wolsahrt /

M. Eusebius Simon.




Im Namen der Heiligen Hochge-
lobten Drey Einigkeit.

Erster oder gemeiner
Eingang.



Der Herr wird
dich reissen aus dem weiten
Rachen der Angst / spricht ihr meine
Beliebte vnd Mutterwehlt in Christo
Jesu / zu dem heiligen / aber sehr übel
geplagten Mann / Job / sein naher Anverwandter einer /
mit namen Elihu / im Büchlein Jobs 36. cap. Eignet
hiermit der Angst / oder Unsechtung / einen gewissen weit-
auffgesperreten Rachen zu / mit welchen Sie / anders
nicht wie dort der vngeworre Wallfisch den Propheten
Jonam / die Menschenkinder in dieser Welt zuerhaschen
vnd zuverschlingen pflege / jedoch also / daß fromme gleu-
bige Christen darinnen nicht umbkommen / sondern durch
Gottes Allmächtige hülffe wiederumb heraus gerissen vnd
errettet werden. Erfolget ist solches an dem Exempel
Jobs / der sack recht tieff in dem weiten Angst Rachen /
wenn er auff einmal kam omb alle seine Kinder vnd Kin-
der / Hülle vnd Fülle / Nahrung vnd Unterhalt / wenn
Al ij der

Job. 36. v. 16.

Job. 7. v. 15.

1. G 42

Esa. 38. v. 1.

15. 17. 21.

der Teufel aus verhengnüs Gottes / ihn angriff an Seel
vnd Leib / vnd brachte es so weit / daß seine Seele wüntsche
ete erhangen zu seyn / vnd seine Bebeine den Tod / cap. 7.
Gott rief ihn aus diesem Rachen mit aller gewalt heraus /
in dem er des Hellschen Beistes wüten stillete / gesundheit
des Leibes bescherte / mit zeitlichen Gütern reichlich segne-
te / wie auch gedult vnd gnade verliehe / daß Job seinen
Väterlichen willen darbey erkennen / rühmen vnd preisen
kante / c. 1. & 42. Erfolget ist solches bey dem frommen
Könige Hiskia. Der geriet in Angst Rachen ziemlich
weit hinein / wenn er plötzlich Todkrank wurde / bekam
vndersehens eine Pestilenzische Drüse an den Hals / von
welcher er dürr ist außgesogen worden / vnd mußte darzu
grosse betrübniß an seiner Seele erdulden vnd ausstehen.
Der Allmächtige Wunderthätige Gott vnd Herr im
Himmel hat ihn wunderbarer weise wieder heraus geris-
sen / wenn Er ein sonderbares Heilpflaster auff seine Drüse
verordnet / durch den Propheten noch lenger zu leben ihm
verheissen / auch sein betrübtes erschrockenes Hertz gester-
cket vnd auffgerichtet / wie er solches selber bekennet vnd
rühmet / wenn er spricht: Dmb Trost war mir sehr ban-
ge / du aber hast dich meiner Seele hertzlich angenommen /
daß sie nicht verdürbe / denn du wirffest alle meine Sünde
hinder dich zurücke / Esaia 38. Erfolget ist solches bey dem
weitberümbten Könige vnd Propheten David / Der weiß
einem ein Liedlein zusingen von dem Rachen der Angst /
wie es darinnen zugehe / vnd wie er seines theils auch eine
zeitlang darinnen gesteckt / Es umbfiengen mich / spricht
er / des Todes bande / vnd die Bäche Belial erschreckten
mich /

mich/ der Hellen Bande umbfiengen mich/ vnd des Todes-
strick vberweltiget mich / Psalm 18. Meine Seele ist voll
Jammers / vnd mein Leben ist nahe bey der Helle / Psalm
88. Stricke des Todes haben mich umbfangen / vnd Angst
der Hellen hat mich getroffen / Psal. 116. Meine Seele wil
sich nicht trösten lassen / Psal. 77. Der HERR aber hat
ihn in solcher Angst nicht lassen umbkommen / sondern
mächtiglich heraus gerissen / welcher wegen er auch Gott
mit frölichem Munde lobet / vnd saget: Belobet sey der
HERR täglich / Gott legt vns eine Last auff / aber er hilfft
vns auch / Sela / wir haben einen Gott / der da hilfft / vnd
den HERRN HERRN / der vom Tode errettet / Ps. 68.

Psal. 18 v. 5. 6.

88. v. 4.

116. v. 3.

77. v. 3.

68. v. 0. 21.

Eben dergleichen ist nun auch erfolgt vnd geschehen
bey vnser in Gott verstorbenen seliger lieber Wittschwester /
der weyland Erbarn / viel Ehrentugendreichen Frawen
Marien / des weyland Ehrenvesten vnd Wohlgeachten
Herrn Ezechielis von der Heyden / hinterlassener Wid-
wen. Segen die hat die Angst ihren Rachen sehr weit
auffgesperret / wann sie dahero vielen bekümmernüssen /
Schmermuth vnd Anfechtungen vnterworffen gewesen.
Der HERR aber hat sie doch heraus gerissen / wenn Er ihr
seinen Heiligen Geist vnd kräftigen Trost biß an ihr ende
verliehen / Er hat sie vollkommentlich heraus gerissen /
wann am verschienenen Dienstag früe ein Viertel auff ze-
hen Uhr durch einen vernünftigen / stillen vnd sanfften
Tod Er sie von dieser bösen Welt abgefodert / vnd der
Seelen nach in sein ewiges Himmelreich versetzt. Wir in
dieser Welt lebende haben den Angst Rachen noch alle
miteinander täglich vor vns / kräftigen Trost wieder den-

¶ iii

selben

selben zuschöpfen / vnd auff eine selige Himmelfahrt vns
bereit zumachen / sind wir anitzo im Hause des HERRN
bey einander versamlet / inzwilens aus Gottes Wort et-
was zu lehren vnd anzuhören. Der höchste Tröster in
aller Noth / der vns tröstet in allen vnsern Trübsalen /
wolle auch zu diesem mal seine gnade verleyhen / vmb Chri-
sti willen / wie wir ihn denn darumb anruffen wollen mit
einem gleubigen vnd andächtigen Vater vnser.

Reichen Text.

Psalm 91. v. 14. 15. 16.

DS R begehrt mein / so
wil ich ihm außhelffen / er ken-
net meinen Namen / darumb wil ich ihn
schützen. Er ruffe mich an / so wil ich
ihn erhören / Ich bin bey ihm in der not /
Ich wil ihn heraus reissen / vnd zu ehren
machen. Ich wil ihn sättigen mit lan-
gem Leben / vnd wil ihm zeigen mein
Heil.

Predigt.

Predigt.



Denn trew seyn in
der Liebe / lesset Ihm
Gott nicht nehmen / spricht / Ihr
meine Geliebte vnd Auserwehlte in
Christo Jesu / der hocheleuchtete
König Salomon / im Büchlein
der Weißheit am 3. cap. Wachet hiermit Namhaftig ge-
wisse Personen vnter den Menschen Kindern in dieser Welt /
vber welche der Allerhöchste seine Allmächtige Vaterhand
ausstrecke / vnd sie dermassen allecurire, daß sie ihm nicht
können - noch mögen genommen vnd entführet werden.
Die Personen heissen in amore fideles, solche / die in
der Liebe getrew seyn / verstehe / in der Liebe gegen
Gott / welche aus wahren Glauben herrühret / vnd ohne
denselben nicht mag gefunden / oder angetroffen werden.
Zwar viel rühmen sich dieser Liebe in ihrem leben / aber in
der warheit ist nichts darhinder / sie machen es gleich wie
dort Delila / die gab auch grosse liebe vor gegen den Sim-
son / dachte aber im Hertzen das wiederpiel / vnd bewiese
solches nachmahls im Werck / wann sie ihn verrätherischer
weise in die Hände seiner Feinde vberantwortete / Richt. 16.
Also lest mancher gegen seinen Nechsten sich verlauten / wie
er Gott im Himmel vber alle massen liebe / vnd von sol-
cher

Sap. 3. v. 9.

Judic. 16.

cher Liebe zu keiner Zeit / in keiner Noth vnd Gefahr / weichen
wolle / sind aber blosser Wort / mag leicht ein Unglück daher
rauschen / so ist solches Liebe Feuer bey ihm verloschen /
vnd darff er wol gar Gott dem HERRN ins Angesichte
segnen. Weg mit diesen falschen Hertzen vnd Heuchlern /
sie gehören hieher nicht / sondern allein die getrewen / ^{weis} /
stehet in der Griechischen Sprach / bedeutet auffrichtige /
redliche / glaubwürdige Leute / bey denen Wort / Hertz
vnd Werck überein stimmet / die das jenige / was sie mit
dem Munde reden / geloben vnd zusagen / in der That vnd
in dem Werck halten vnd erfüllen / sind hiesiges ortes die
jenigen / so Gott den HERRN also lieben / daß in der
Liebe Hertz / Mund vnd Werck zusammen kommen / auch
nicht nur anfangen / sondern darinnen stets continuiren
vnd verbleiben.

Solche Liebhaber Gottes haben nun viel ankre-
zens / sie haben viel Feinde vnd Widersacher / welche
allen möglichen fleiß anwenden / ob sie sie von Gott tren-
nen vnd abwendig machen könnten: Da ist der leidige
Teufel / frommer Christen abgesagter Feind / der schlei-
chet ihnen auff der Versen nach / suchet allenthalben gele-
genheit / wie er ihnen beykommen / ein Beinlein vnterschla-
gen / vnd sie zum Abfall mit guten geschmierten Worten
bereden möge: Da ist die Gottlose verfluchte Welt / die
gantz vnd gar im argen liegt / vnd fromme Hertzen / so
nicht ihres gelüchters sind / feindseliger weise hasset / vnd /
so viel immermehr möglich / denenselben leid vnd verder-
ben zuzurichten gedencet: Da ist vnser eigenes Fleisch
vnd Blut / der Feind / welchen wir in bösem mit vns her-
umb

umb tragen / von welchem nichts als böse versuchung her-
rühren / vnd deswegen der Geist für vnd für mit denselben
zu streiten vnd zu kämpffen hat. Diese alle wie gewaltig-
lich sie ihr heil versuchen vnd alle kräfte dran strecken gleu-
bige Christen zuverführen / ist doch alles vergebens / der ge-
trewer Gott / dem ihr vermögen wol bekant ist / lesset sie
ihm nicht nehmen / sie sind in seine Hände eingezzeichnet / vnd
gleichsam eingegraben / aus denenselbē sollen sie nicht umb-
kommen noch gerissen werden / Joh. 10. Es mag der Teufel
mächtig seyn / wie er wil / Gott ist noch mächtiger / mit
seinem zertrettenen Kopff sol er doch nimmermehr oben
schwimmen vnd den Sieg behalten. Es mag die Welt li-
stig vnd verschlagen seyn / wie sie wil / Gott ist die Weiß-
heit selber / der fähēt die Weisen in ihrem Rath / vnd ma-
chet denselben zu nicht / daß nichts muß drauß werden /
Esaiæ am 8. Ist gleich Fleisch vnd Blut böse / vnd zu
Sünden geneigt / Gott kan auch das böse ins gute ver-
wandeln / vnd durch seinen Heiligen Geist unsere Hertzen
dermassen befestigen / daß sie in das böse nicht einwilligen.

Offenbahr ist solches an denen Exempeln / so vns in
der Schrift vorgestellet werden. Trew war in der Liebe
Gottes der heilige Ertzvater Abraham / er zog aus seines
Vaters Hause bloß / vmb Göttlicher Liebe willen / in ein
Land / das er nicht kante / auch niemahls mit Augen gese-
hen / so grosse Noth er darbey mußte erfahren / verschmertzte
er doch solches mit Bedult / vnd da es seinen einigen Sohn
gelten solte / war er bereit / Gott mehr / als denselben zu lie-
ben / deswegen er gantzlich entschlossen / seinen lieben Isaac
zu schlachten vnd auffzuopffern. Wie wird dazumal der
Höllische Schadenfroh gefrolcket / vnd nicht anders ge-

B

dacht

Johan. 10. v. 28.

Esai. 8. v. 10.

Genes. 12. & 22.
Roman. 4. v. 11.

dacht haben / letzo würde ihm eine schanze gelücken / vnd er den Abraham mit schweren Anfechtungen von Gott abwendig machen / kan auch wohl seyn / daß Fleisch vnd Blut manches Pöltzlein darzu geschossen : Aber alles vmbsonst / Gott sahe die Trewe seines Dieners an / ließ ihm denselben nicht nehmen / sondern hat ihm wahre Beständigkeit bis an sein Ende verliehen / vnd den Ruhm mitgetheilet / daß Er noch auff heutigen Tag der Vater aller Gläubigen wird genennet / 1. Mose 12. vnd 22. Rom. 4.

Trew war in Gottes Liebe der fromme vnd Keuschheitliebende Joseph. Dielerley Mittel brauchte der Teufel vnd die Welt ihn von Gott zu reißen / vnd in böses sündliches wesen einzustürzen. Es liessen sich weidlich gebrauchen seine eigene leibliche Brüder / die wurffen einen Haß auff ihn / machten einen blutigen Rathschlag wider ihn / vnd da sich auch gelegenheit eröffnete / seumeten sie nicht / denselben zu Werck zu richten. Da er in die Ismaelitische Dienbarkeit verkauft wurde / fieng seines Herrn des Potiphars Weib an wider ihn zu wüten / vnd weil er in ihr vnzüchtiges begehren nicht willigen wolte / vnschuldiger weise Ehebruchs halben anzuklagen / darüber Er ins Befengnuß geworffen / vnd in denselben drey gantzer Jahr lang verblieben / in seinem Hertzen aber Gott mit reiner Liebe stets angehangen / da denn Gott wiederumb das seine gethan / vnd diesen Liebhaber Ihm nicht nehmen lassen / sondern aus dem Befängnuß herfür gezogen / vnd zu grossen Digniteten vnd Ehren in Egyptenland erhaben / 1. Mose 37. seqq.

Genes. 37. seqq.

Trew war in Gottes Liebe der heilige Mann Moses. Bald in seiner zarten Kindheit kam Er an den Hoff des

des Pharaonis/ an welchen Er auch ziemlich groß erzogen/
vnd von menniglich lieb vnd werth ist gehalten worden.
Kein Zweifel ist/ die Tochter Pharaonis/ so ihn aus dem
Wasser gezogen/ wird vornehmlich gedacht vnd dahin ge-
trachtet haben/ ihn in solcher Irdischer vergänglichlicher
Weltliebe zu erhalten/ Aber Moses wil darein nicht stim-
men/ sondern erwehlet lieber mit den Israeliten schmach zu
leiden/ als in Ehren bey Gottlosen Leuten zu schweben/ Er
wil lieber Gott dienen/ vnd demselben anhangen/ als ihn
mit falschen Dienst erzürnen vnd beleidigen. Welche
Trew ihm denn wohl zu statten kommen/ in dem Gott der
Allerhöchste für ihn gesorget/ gewachet/ vnd ihn für aller
Gefahr Leibes vnd der Seelen Väterlich behütet/ 2. Mo-
se 1. 12.

Exod. 1. 12.

Trew war in Gottes Liebe der weitberühmte König
vnd Prophet David. Der heist nicht ohne vrsach ein Mann
nach dem Hertzen vnd Willen Gottes/ Geschicht 13. Son-
dern weil Er sich auch mit grossem fleiß in dieser Liebe die
Zeit seines Lebens geübet/ kein Creutz vnd Trübsal / keine
Angst vnd Noth/ keine Beschwehrung vnd Verfolgung so
groß seyn lassen/ daß Er sie nicht mit diesem süßen Liebezucker
hette überwinden vnd verschmertzten sollen. Er ließ
den Gottlosen König Saul/ seinen vngerathenen Sohn Ab-
solon/ vnd alle andere Feinde wüten vnd toben/ wie sie wol-
ten/ Er liebete hingegen Gott/ welcher es so wunderbarlich ge-
schicket/ daß Er seinen Feinden nicht in die Hände geraten /
selbige auch ihm nicht ein Haarlein haben krümmen können/
wie hiervon in den Büchern Samuelis mit mehrern zu le-
sen stehet.

Actor. 13. v. 22.

B ij

Trew

Trew war in Gottes Liebe die Schwester Lazari /
mit nahmen Maria. Da ihre Schwester Wartha sich in
der Haushaltung geschäftig erzeigete / wolte sie dergleichen
nicht thun / sondern aus grosser inbrünstiger Liebe zu Gott /
satzte Sie sich zu den Füßen Jesu / vnd hörte desselben Pre-
digt mit aller Andacht zu / wuste gewiß / dieß würde ihr viel
seliger seyn / als wann sie noch so sorgfältig in ihrem Leben
were / bekam darauff das herrliche Zeugniß von dem ewi-
gen Sohn Gottes / Sie hette das beste theil erwehlet / das
solte nicht von ihr genommen werden / Sie hette sich trew in
Gottes Liebe erwiesen / der wolte Sie Ihm hinwiederumb
aus seinen Händen nicht nehmen lassen / Luce 10.

LUC. 10. v. 42.

Gleicher gestalt ist nun auch trew gewesen vnd geblie-
ben / vnser in Gott verstorbene selige liebe Mitschwester /
derselben hat zwar der Tausentlistige Geist manchen Stein
in Weg geworffen / vnd vielerley böse Bedancken vnd An-
fechtung ins Hertz gegeben / aber sie hat dieselben mit Got-
tes Wort vnd fleissigen Gebeth überwunden / sich des heili-
gen bey ihr wohnenden Geistes getröstet / vnd mit hertzlichen
Seufftzen denselben angeruffen / daß Er das Feuer Gött-
licher Liebe bey Ihr allezeit erhalten / vnd nimmermehr
verleschen lassen wolle / da sie denn hinwiederumb Gottes
Beystand auch kräftiglich befunden / welcher Sie in seinen
Allmächtigen Händen fest eingeschlossen / wohl verwahret /
vnd nunmehr / der Seelen nach / in sein Himlisches Schloß /
allen Teufeln vnd Feinden viel zu hoch gelegen / hat ver-
setzet.

Vnd das ist auch / welches die hohe Göttliche Majestet
noch auff heutigen Tag allen Christlichen in der Liebe be-
stendi-

stendigen Hertzen promittiret vnd zusaget in den abgelesenen schönen denckwürdigen Worten / genommen aus dem 91. Psalm Davids / da Er spricht: Er begehret mein / so wil ich ihn außhelffen / 2c.

Wann dann die in Gott selig verstorbene Frau Maria von der Heyden solchen Text mit eignen Händen in ihr Bethbuch eingezeichnet / vnd mit angeheftet / daß derselbe nach ihrem Tod zu einem Reichen Text solle erklehret vnd aufgelegt werden / Als wollen wir denselben ohne fernern Eingang nun abzuhandeln vor vns nehmen / vnd mit einander zu diesem mahl in der Furcht des H E R R N daraus betrachten:

Favorabilem D E I era pios affectionem.
Den allergeueigtesten Willen / vnd das gnädige anbieteten / welches Gott der H E R R gegen seine Christenheit in diesen Worten offenbahret.

Gott der Allerhöchste wolle vns nochmahls hertz zu seine Gnade vnd heiligen Geist mildiglich verleyhen / vmb Christi willen / Amen.

Erklärung.

Geliebte vnd Außerwehlte in Christo Jesu / Einmahl ist gewiß vnd vnleugbar / daß der hochehabene vnendliche Gott grosse Liebe / reiche Barmhertzigkeit / vnd einen oberfluß recht gürtiger Affection zu vns arme Eva Kinder / vnd sündhafftige gebrechliche Menschen in dieser

B ij

Welt

Propositio

Votum.

Deut. 33. v. 3.

Psal. 144. v. 34.

1. Joh. 3. v. 1.

Welt treget. Es hat solches schon lengsten intimiret der
in Gottes Hause allezeit trew erfundene Mann Moses /
welcher aufftritt / vnd mit heller Stimme ruffet: Etiam
populos diligit Deus, Wie hat Gott die Leute so lieb /
alle Heiligen sind in seiner Hand / 5. Mose 33. Es sihet
dahin der mit Geist vnd Weißheit erfüllte König vnd
Prophet David / wenn Er nicht ohne sonderbahre ver-
wunderung exclamirt vnd saget: Je HERR / was ist
der Mensch / daß Du dich sein so annimmest / vnd des
Menschen Kind / daß Du ihn so achtest? Ist doch der
Mensch gleich wie nichts / vnd seine Zeit fehret dah
wie ein Schatte / Psalm 144. Der heilige Evangelist
vnd Apostel Johannes / welcher an der Brust des HERN
gelegen / Johan. am 21. Vermahnet mit sonderbahren
ernst diese Liebe des Höchsten so wohl zu bedencken / wenn er
schreibet: Videte, Sehet / Welch eine Liebe hat vns der
Vater erzeigt / daß wir Gottes Kinder sollen heißen /
1. Johan. 3. Gott die Himmlische Wahrheit selbst wil sich
nicht vnbezeuget lassen / sondern schleust sein Liebbrennen-
des Hertz auff / vnd stellet vns sein wohlgeneigtes Ge-
müth herrlich vor / in den abgelesenen / vnd zuerklären vor-
genommenen Worten / die in vnser Deutzschen Bibel also
lauten: Er begehret mein / so wil ich ihm aushelf-
fen / ꝛc. O der Trostreichen wort! O der überaus herr-
lichen Verheissungen! welche billich ein jedweder vnter
vns / wenn es möglich were / mit lauter güldenen Buch-
staben in sein Hertz hinein schreiben oder drucken solte. Es
ist aber vmb besserer Ordnung willen auff zweyerley wie-
derumb gute achtung zugeben / vnter welchen das Eine ist /
Piorum

Plotum delineatio, Ein eigendlicher Abriß vnd Beschreibung frommer rechtschaffener Christen. Das Andere / Beneficiorum numeratio, Eine erzählung der Wohlthaten / welcher sie / vermöge der Liebe Gottes / sollen zugenießen haben.

Die frommen vnd gleubigen werden in hiesigen Text auff dreyerley art vnd weise beschrieben / nemlich / daß sie seyn 1. Numen diuinum diligentes, solche Leute / die Gottes des **HEXX** begehren / vnd ihn hertzlich lieben. 2. Nomen diuinum cognoscentes, die Gottes Namen kennen / Vnd endlich 3. auxilium diuinum expetentes, die in der Noth Gott anrufen / vnd nach seiner hülffe ein verlangen tragen.

Anfangs sind diß rechtschaffene Christen / welche Gottes begehren: Er begehret mein / sagt der **HEXX**. Nach dem Hebreischen heist es me valde amat, ardet me, amplexus est me, Er liebet mich / er sehnet sich nach mir / seine begierde stehet dahin / daß er mich möge umbfahen vnd küssen / seine grösste lust wehre / wann seine Seele mit der meinigen nur solte verknüpfet vnd verbunden werden. In der Schrift wird eben dieses Chakasch gesagt von der vnermesslichen Liebe Gottes / die Er zu vns Menschen treget / als wenn Moses spricht zu den Kindern Israel: Der **HEXX** hat lust vnd liebe zu euch / in seinem 5. Buch am 7. Vnd abermals: Der **HEXX** hat lust zu ewren Vätern / in gedachten Buch am 10. Capitel. Es wird gesagt von ungeferbter ehelicher Liebe vnd begierde / die ein Bräutigam treget zu seiner lieben Braut / in welchem verstande dort Semor zu Israel vnd seinen Söhnen spricht: Meines Sohnes

I.

Deut. 7. v. 8.

10. v. 15.

Gen. 34. v. 8.

Deut. 21. v. 11.

Psal. 73. v. 25.

Philip. 5. v. 13

Sohnes Sichems Hertz sehnet sich nach ewer Tochter /
im 1. Mose 34. Vnd Gott der HERR selber braucht es /
wann Er ordinantz ertheilet / wie es Soldaten vnd Kriego-
leute halten sollen / wann sie vnter den gefangenen ein schön-
nes Weib sehen / vnd lust gewinnen dieselbige zu eheligen /
5. Mose 21. Wird hiermit angedeutet / daß nicht eine schlech-
te Mund- vnd WortLiebe es ausrichte / sondern das
Hertz müsse darzu kommen / vnd einig vnd allein auff
Gott im Himmel gestellet werden / wann wir demselbi-
gen gefallen / vnd seiner Wolthaten fruchtbarlich genieß-
sen wollen. Die Siebenzig Dollmetscher der Grie-
chischen Bibel haben es gegeben: ἐπ' ἐμὲ ἠλπισεν, speravit
in me, Er hat auff mich gehoffet / sein vertrauen vnd
zuversicht auff meine Güte vnd Macht gegründet / vnd sich
desselben gewiß versichert / daß solcher gestalt er aus allen
seinen vorstehenden nöthen könne errettet vnd erlöset wer-
den. In der Version des Hieronymi heist es: Adhæ-
sit mihi, Er hanget mir an / In der Chaldeischen aber:
In verbo meo sibi complacuit, an meinem Wort hat
er seine größte lust / darinnen pflaget er sich zuergetzen vnd
zuerquickten. Herr Lutherus hat es verdeutschet / Er
begehret mein. Kan alles wol neben einander geduldet
werden / sintemal keines wieder das ander ist / sondern im-
mer eines aus dem andern folget vnd herkömmet. Wer
Gott recht liebet / der hoffet auff ihn / wer auff Gott hof-
fet / der hanget ihm steiff vnd feste an / wer Gott anhan-
get / der liebet sein Wort / vnd wer Gottes Wort recht lie-
bet / der begehret gewiß auch Gottes des HERRN / vnd
schleget sonst alles mit Assaph vnd Paulo in dieser Welt in
die Schanze / Psalm. 73. Philip. 3.

Es

Es ist aber damit noch nicht gethan vnd ausgerich-
tet / sondern es müssen rechtschaffene Christen auch Got-
tes Namen kennen. Eben darinnen bestehet der Ruhm
eines Christen / wenn er seinen **HERRN** kennet / Jerem.
9. Das ist ein erkentnis des Heils / Luce 1. Es ist eine
Wurtzel des Lebens / Weisb. 15. Ja es stehet das ewige
Leben darinnen / wie der ewige Sohn Gottes selbst be-
zeuget / wann Er spricht: Das ist das ewige Leben / daß
sie dich Vater / daß du allein wahrer Gott bist / vnd den
du gesand hast **JESUM** Christum erkennen / Johan. 17.
Da denn niemand meinen soll / ob durch den Namen
Gottes alhier verstanden werde das blosser Wort / oder
die wenigen Buchstaben / so in denselbigen zubefinden /
daß man nur wisse / wie Gott heisse / welcher gestalt ein
Mensch den andern bey seinen Namen zu kennen vnd zu nen-
nen pfleget / sondern Gottes Name heisset sein Göttli-
ches vnendliches Wesen / sein Göttlicher vnwandel-
bahrer wille / vnd seine Göttliche herrliche Eynen-
schaften / welche billich alle / die Gottes begehren / mit
allem fleiß erforschen vnd erlernen sollen. Sie sollen
Gottes Namen kennen / daß Er einig sey im Wesen /
vnd Dreyfaltig in Personen / wie denn solches außtrückli-
chen in dem geoffenbarten Wort zubefinden / darinnen der
Allerhöchste ihm diesen Namen selbst zuerignet / wenn Er
spricht: Höre Israel / der **HERR** dein Gott ist ein eini-
ger Gott / 5. Mose 6. Ich wil meine Ehre keinem andern
geben / Esaiæ 42. Die auch einem andern nachteilen / sol-
len groß Hertzeleid haben / Psal. 16. So werden auch al-
le Drey Personen des einigen Göttlichen Wesens
S auß-

Jerem. 9. v. 24.

Luce. 1. v. 77.

Sap. 15. r. 3.

Johan 17. v. 3.

Deut. 6. v. 4.

Esai. 42. v. 8.

Psal. 16. v. 4.

Matth. 28. v. 19

3. v. 16. 17

Ezech. 18. v. 23.

33. v. 11.

1. Tim. 2. v. 4.

Esai. 65. v. 2.

30. v. 18.

außtrücklichen beniemet / vnd eingeführet bey Einsetzung
vnserer Tauffe / wenn Christus spricht: Gehet hin in alle
Welt / lehret alle Heyden / vnd Täuuffet sie im Namen
des Vaters / Sohnes vnd Heiligen Geistes / Matth.
28. Alle drey Personen erscheinen bey der Tauffe des
HERRN Christi im Jordan / der SOHN sitzet im Was-
ser vnd leßt sich von Johanne täuffen / der Vater ruffet
vom Himmel herab / Diß ist mein lieber Sohn / an wel-
chen ich wol gefallen habe / der Hellige Geist ist dazumal
in Taubengestalt erschienen / Matth. 3. welches alles so
klarlich ist / daß auch die lieben Alten gesagt haben: I-o ad
Jordanem & videbis: Wiltu nicht gleuben / daß drey
Personen seyn in der Gottheit / so gehe zum Jordan / du
wirfst mit deinen Augen sehen. Sie sollen den Namen
Gottes kennen / daß Er nicht wolle den Tod des Sün-
ders / sondern / daß der Sünder sich bekehre von seinen bö-
sen Wegen vnd lebe / Ezechiel. 18. vnd 33. Sein wille sey
nicht / daß ein einiger Mensch verlohren werde / viel mehr
wolle Er / daß allen Menschen möchte geholffen werden /
vnd sie zur erkentnüs der Wahrheit kommen / wie er denn
seine Hand außrecket den gantzen langen Tag / Er harret
daß Er vns gnädig sey / Ja Er ruffet den Sündern zu / sie
sollen sich nur zu Ihm bekehren / Er wolle seinen gefasten
Zorn bald fahren lassen / vnd dasjenige übel / welches Er
über sie zubringen gedacht hatte / in gnaden wiederumb
wenden / wie solches hin vnd wieder in Heiliger Schrift
mit mehrern zu lesen stehet. Gottes Namen sollen
rechtschaffene Christen auch so ferne kennen / daß sie /
seine hochtröstliche Göttliche Eigenschafften sein wissen vnd
wol

wol betrachten / daß Er nemlich sey ein ewiger GOTT /
der von Ewigkeit her gewesen / vnd in alle ewige ewigkeit
verbleibet / Psalm 90. daß Er sey ein Barmherziger
GOTT / wie ein Vater über Kinder sich erbarmet / so wolle
Er sich erbarmen über die / so ihn fürchten / Psalm 103.
Er wolle vns trösten / wie einem seine Mutter tröstet / E-
saiæ 66. daß Er sey ein Allwissender GOTT / groß von
Raht vnd mächtig von That / Jerem. 32. wisse viel besser /
was in den Menschen sey / als das ihm solches könne geoffen-
bahret werden / Johannis 2. seine Augen sind so hell vnd
klar / daß sie auch in die verborgene Schalckwinckel hinein
sehen können / Syrach 32. Daß Er sey ein Allmächtiger
GOTT / bey dem kein ding vnmöglich / Luc. 1. Welcher ü-
berschwenglich mehr thun kan / als wir bitten vnd verste-
hen / Ephesern 3. Welche seine Namen der grundgütige
HERR gar schön zu erkennen gegeben in denen dreyen vor-
nehmsten Hauptwercken / der Schöpffung / der Erlö-
sung / vnd der Heiligung. In dem werck der Schöpff-
ung hat Er sich erwiesen / seinem Nahmen nach / als einen
Allmächtigen HERRN / der durch nichts alles gemacht /
vnd durch sein Allmächtiges Sprechen / alles herfür ge-
bracht / welches sonst durch keine endliche Macht vnd Gewalt
hette können effectuirt werden / 1. Mose 1. vnd 2. Psalm
33. Johannis 1. Im werck der Erlösung hat Er sich er-
wiesen als einen Allweisen vnd zugleich gerechten
HERRN / in dem Er ein wunderbahres Mittel erdacht /
wodurch dem gantzen gefallenem Menschlichen Geschlecht
wiederumb solte geholffen werden / seinen allerliebsten
Sohn ins Fleisch geschicket / desselben nicht verschonet / son-

Psalm. 90. v. 2.

103. v. 13

Esai. 66. v. 13.

Jerem. 32. v. 19.

Johan. 2. v. 25.

Sir. 23 v. 28.

Luc. 1. v. 37.

Ephes 3. v. 20.

Genes. 1. & 2.

Psalm. 33. v. 6.

Johan. 1. v. 3.

Genes. 3. v. 15.

Roman 8. v. 32.

Galat. 4. v. 4.

Roman 8. v. 17.

der für uns leiden vnd sterben lassen/damit seiner strengen
Berechtigkeit ein vollkommener Gehorsam möchte geleis-
tet/vnd wir von dem ewigen Fluch vnd Verdammniß er-
rettet vnd erlöset werden / 1. Mose 3. Rom. 8. Galat. 4.
Im werck der Heiligung hat Er sich erwiesen/ als einen
gütigen vnd barmherzigen HERRN/ sintemahl Er uns
Menschen zu seinem Gnadenreich der wahren Christlichen
Kirchen beruffen/ sein Wort/ welches unsere Seelen sel-
lig machen / leset vortragen die vergebung der Sünden/
zusampt tröstlicher verheissung des ewigen Lebens verkün-
digen / vnd also auch der Kindschafft GOTTES / vnd Himm-
lischen Erbes versichern / Rom. 8. Diese Nahmen alle
sollen nun die jenigen/ so recht fromb seyn wollen / kennen /
eigentlich wissen / erforschen/ einen legen den andern hal-
ten / vnd dannenhero versichert seyn/ wie GOTTES Nahme /
so sey auch sein Ruhm/ es treffe alles gar genaw vnd vnfeil-
barlich ein. Das wörtlein in des heiligen Geistes Sprache
gesetzt wird vnter andern gebraucht von dem kennen
vnd von der wissenschaft GOTTES des H E R R N selbst /
welche gantz richtig / vnd nicht mag hintertrieben werden /
nach welchem schlag die Gläubigen ihren H E R R N vnd
Schöpffer gewiß nach seinem Namen kennen solle/ Er sey ein
einiger GOTT/ ihr Vater/ ihr Erlöser/ vnd Heilmach-
er/ Er sey Allmächtig/ Ewig/ vnwandelbar/ gnädig/
barmherzig vnd wahrhaftig/ alles was Er zugesaget/ solle
im werck dargethan vnd erwiesen werden. Welches Stück
vnd Erkenntniß GOTTES denn billich auff das vorhergehen-
de begehren vnd lieben folget/ ja es ist desselben eigendli-
ches Fundament vnd grund. Denn wie sol ich den lieben/
wel-

welchen ich nicht kenne / wie solich mein Vertrauen auff
den stellen / von welchem ich nicht weiß / was mir gutes von
demselben mag zuwachssen? Wie solich auff den hoffen / vnd
ihm anhangen / von dem wir nicht wissen / ob er mir aus der
Noth helfen wolle / oder könne? Welches alles / wo ein
Christliches Hertz es versichert / mit desto stärker Zuber-
sicht kan anfangen vnd verführen.

Schließlich so muß bey rechtschaffenen / Gott in
Himmel wohlgefälligen Christen darzu kommen das An-
ruffen. Er ruffet mich an / steht im Text. Es weiß
zwar Gott viel besser / was wir Menschen in diesem elenden
mühseligen Leben bedürffen / vnd in was Leibes vnd See-
len nöthen wir stecken / als es ihm von vns kan entdeckt
vnd erzehlet werden / will aber doch / vmb gewisser vrsa-
chen willen / haben / daß wir ihm vnser Anliegen bey Zeiten
klagen / vnd seine hülffe bittlich ersuchen sollen. Es erfo-
dert solches das Erkentnis seines Namens / vnd die
Liebe / so wir zu ihm / als zu vnserm Gott vnd Vater im
Himmel tragen. Behets doch in der Welt so her / wenn
man einen beständig liebet / sich demselben vertrauet / sein
Hertz vnd Gemüth / seinen willen vnd vermögen gnugsam
exploriret vnd erforschet hat / so versiehet man sich zu ihm
alles gutes / kömpt Creutz vnd Trübsal herbey / muß er
der erste seyn / welchen es zu Ehren gebracht vnd offenbah-
ret wird: Eben also ist die Liebe gegen Gott rechtschaf-
fen / ist das erkentnis seines Namens richtig vnd ohne Ta-
del / so feyren Christliche Hertzen nicht / sondern lauffen in
der noth zu Gott / schütten das Hertz für ihm aus / vnd le-
gen ihm gleichsam / so zureden / ihr Anliegen in die Schoß
L iij oder

Gen. 39. v. 15.

Gen. 41. v. 43.

Gen. 27. v. 1.

Exod. 31. v. 2.

Gen. 32. v. 27.

Jerem. 31. v. 20.

oder für die Füße. Es wird vns aber hier in fontibus
gewiesen ein sonderbahrer modus, eine gewisse art vnd
weise / wie dieses ruffen oder Anruffen geschehen müsse.
Denn da stehet ein wörtlein / welches heist / nicht allein
helle schreyen / die Stimme erheben / grosses geschrey an-
richten / sondern auch einen bey seinem Namen nennen /
vnd gar eigendlich specificiren. So wird es gebraucht
von dem gottlosen Weib des Potiphars / von welcher / als
Joseph ihres vnzüchtigen willens nicht pflegen wolte / ge-
schrieben stehet / daß sie mit lauter stimme geruffen habe /
1. Mose 39. So lesen wir von dem Ehrenhold des Pha-
raonis / daß nachdem Joseph in Egypten zu ehren erha-
ben / er vor demselben herziehen / vnd allenthalben auß-
ruffen müssen / diß sey des Landes Vater / männiglich solle
in künfftigen ein Auge auff ihn haben / vnd ihn gebühren-
der massen respectiren, 1. Mose 41. So wird gemeldet
von dem Ertzvater Isaac / daß er seinen grössern Sohn
den Esau geruffen / vnd mit seinem eigentlichen Namen zu
sich erfordert habe / 1. Mose 27. Vnd Gott selber spricht /
Er habe den Bezaleel mit Namen beruffen / vnd zu seinem
Dienst bestellet / 2. Mose 31. Beydes ist von nöthen / daß
es von Christen Menschen fleissig in acht genommen werde.
Sie sollen sehr ruffen vnd helle schreyen / wo nicht mit
dem Munde / doch in dem Hertzen / daß sie Gott mit festen
Glauben halten vnd ihn nicht lassen / nach dem Exempel
Jacobs / 1. Mose 32. sie sollen Gott bey seinen rechten
Namen nennen / daß Er sey ihr Vater / ihr Richter / ihr
Beschützer / dem sein Hertz im Leibe gar leichtlich breche /
daß Er sich über sie erbarmen müsse / Jerem. 31. Der
Chal-

Chaldeische Dolmetscher hat es gegeben Orabit coram
me, Er wird vor mir beten / vor mir niederfallen / vnd
alle hülffe einig vnd allein von mir erwarten. Womit er
aus dem wegereumet alle verstorbene Heiligen / alle En-
gel vnd Erzengel / vornemlich die stummen Götzen
der Heyden / die sollen bedrängte Christen nicht anlauffen /
anruffen / vnd ihre noth denenselben klagen / es sey alles
vergebens vnd vmb sonst / vnd könne ihrem Creutz hier-
durch nicht remediret vnd gestewart werden / Gott aber
der alle hülffe thut so auff Erden geschicht / wolle nach in-
brünstiger Anruffung sich so gnedig erweisen / daß Er ih-
nen wieder zu recht helffen / vnd sie mit vielfeltigen Wol-
thaten reichlich überschütten wolle / wie wir jetzo mit meh-
rern aus vnsern Sprüchlein hören vnd vernehmen wer-
den.

Denn da verspricht Gott der **HER** denen die
ihn lieben / erkennen vnd anruffen / solcher vortrefflichen
Wolthaten in der anzahl Vier / vnter welchen die 1. ist
Liberatio, die Erlösung. 2. Conservatio, die Erhal-
tung. 3. Auscultatio, die Erhörung. Vnd 4. Exal-
tatio, die Erhöhung.

Die Erste Wolthat wird in vnserm Text mit zwey-
en worten angedeutet / nemlich / mit dem Außhelffen /
vnd mit dem Herausreißen. Gottes Liebhaber stehen
nicht allezeit in besten terminis hier in der Welt / sondern
müssen manchem Unglück vnd vngemach vnterworffen
seyn / selbst können sie vor ihre Person ihnen nicht helf-
fen / andere / die bißweilen könnten / wollen nicht / die übr-
igen / so gerne wolten / haben es nicht in kräften vnd ver-
mögen /

II.

Esa. 59. v. 1.

Gen. 15. v. 1.

Jona 4. v. 2.

1. Cor. 10. v. 13.

Psal. 68. v. 20

Psal. 50. v. 15.

Lev. 14. v. 40.

mögen / da thut denn **G**ott das beste darbey / der kan helf-
fen / weil sein Arm nicht verkürtzet / **E**saie 59. vnd er alles
mächtig / 1. **M**ose 15. Er wil helffen / weil Er barmher-
tzig / vnd von grosser güte vnd trewe / **J**on. 4. der keinen
einigen über sein vermögen versuchet / 1. **C**orinth. 10. son-
dern die auffgelegte Last willig vnd gerne tragen hilfft /
Psalm 68. Er muß helffen / alldieweil Er solches mit
seinem warhafftigen Munde versprochen / vnd mit sei-
nem thewerbaren **J**a vnd **A**menswort gnugsam versie-
gelt vnd bekrefftiget hat / **P**salm 50. Der wil so helffen /
daß Er nicht nur mit der hülffe einen anfang machet / son-
dern dieselbe auch coninuiert vnd vollstreckt / daß die
geängstigten aus der noth vollkommentlich kommen / vnd
auch / wo es von nöthen hat / mit grosser gewalt sollen
heraus gerissen vnd gezwungen werden / wie denn das in
der **H**eiligen **S**prach gesetzte wörtlein mit sich bringet /
welches gesagt wird von denen eingemawerten **S**teinen /
welche mit **M**anneskräften / so man sie haben wil / müssen
heraus gerissen werden / 3. **M**ose 14. Eben also wil **G**ott
der **H**erren sprechen / wenn es gleich mit den frommen in
der **W**elt dahin kehme / daß sie mit **C**reutz vnd **W**iederwer-
tigkeit / als mit grossen **W**erckstücken / weren eingemawert /
daß sonst niemand ihres gleichens sie könnte gewinnen vnd
erretten / so solte es doch ihm nicht zu schwer seyn / Er wol-
te seine **A**llmächtige / **W**underthätige **H**and / die alles kan
endern vnd wenden / außstrecken / vnd sie schon zu rechter
zeit aus sechs vnd sieben **T**rübsalen zuerlösen wissen.

Und dabey sol es nicht bleiben / sondern auch die an-
dere **H**auptwolthat / verstehe die **E**rhaltung / sich augen-
scheinlich spüren lassen. **S**olche weiset vns der grundgüti-
ge **G**ott

ge Gott wiederum auff zweyerley weise / wenn Er spricht /
Er wolle die gläubigen schützen / vnd wolle auch bey ih-
nen seyn. An gefährlichen Feinden fehlet es den Gott-
fürchtigen nicht / sie haben dieselbigen auff allen seiten / an
allen orten vnd enden / sind ingesamt des Intents vnd
vorhabens / daß sie ihnen schaden vnd gefahr an Leib vnd
an der Seele zufügen mögen / mit ihrer macht ist nichts
gethan / sie wern gar bald verlohren / Aber Gott giebt
sich zum Schützer an / so bald sie nur geboren / der wil sich
ihrer so ferne annehmen / daß alle sichtbare vnd unsichtba-
re / leibliche vnd geistliche / inderliche vnd eusserliche Feinde
Sie nicht sollen überweltigen noch gewinnen / sondern die
Köpffe an ihnen zerstoßen vnd zurücke prallen. In der
Heiligen Sprach stehet das wort Sagaff, welches nicht al-
lein heist einen in gewarsam nehmen / an einen festen Ort /
auff einen hohen Felsen / oder Thurm bringen / vnd vor
dem Feind versichern / sondern auch einem auff die Beine
helffen / der von seinen widerwertigen übermannet vnd
zuboden geschlagen ist / in welchem verstande Moses von sich
vnd den Kindern Israel schreibet / es sey keine Stadt gewe-
sen / die sich für ihnen schützen können / der H E R R im
Himmel habe ihnen alles in ihre Hände gegeben / 5. Mose
2. Vnd David rühmet von Gott den H E R R N / daß Er
den armen schütze für elende / vnd die / welche niederge-
druckt vnd geschwecht / von dem bösen / der sie gezwungen
vnd gedrungen / Psalm 107. Also sol es noch seyn bey de-
nen / die Gott lieben vnd kennen / Er wil sie schützen vnd
handhaben / sein Name sol ihnen ein festes Schloß seyn /
wenn sie dahin lauffen / sollen sie beschirmet werden /

D

Sprüch-

Deut. 2. v. 36.

Psal. 107. v. 39.
41.

Prov. 18. v. 10.



Psal. 27. v. 5.

18. v. 18.

Esa. 41. v. 10.

43. v. 2.

Sprüchwort. 18. Er wil sie decken in seiner Hütten zur bösen Zeit / Er wil sie verbergen heimlich in seinem Bezelt / Psalm 27. vnd sie erretten von ihren starcken Feinden / von ihren Hassern / die ihnen zu mächtig worden / vnd sie überwältiget haben / Psalm 18. Welches alles denn geschehen sol non absenter, nicht in seinem abwesen / sondern praesenter, in seiner gegenwart / Er selbst wil bey ihnen seyn / vnd zwar modo gratioſo, auff gar gütige vnd gnedige weise / wie ein Vater bey seinen Kindern / oder ein trewer Ehegatte bey dem andern ist / ja Er wil nicht allein zugegen seyn / sondern sich auch mit ihnen gar genau vereinigen / vnd / wie das Hebreische Wort mit sich bringet / ihnen so nahe kommen / daß sie ihm an der Seiten / oder in der Schoß sitzen sollen / allermassen wie Er sonst auch versprochen / bey dem Propheten Esaiæ 41. vnd 43. Vnd das ist die andere Wolthat.

Darauff folget die Dritte / nemlich die Erhörung / Ich wil / spricht die Himlische Wahrheit / ihn erhören. In der Noth wissen fromme Christen kein besser Mittel / als das liebe Gebet / dasselbe suchen sie herfür / ruffen auß der tieffe zu dem HERRN / vnd seuffzen ängstiglich / daß Er doch drein sehen / vnd ihnen wieder helfen wolle / der verzugk wird bißweilen ziemlich groß / die hülffe bleibt lange aussen / vnd lesset sich ansehen / ob die Ehren Gottes weren dücke worden / vnd Er mit denenselben vnser Gebet nicht erhören wolle / worbey der Hellische Geist auch nicht feyret / sondern vielmahl die Leute bereden wil / es sey gantz vergebens / daß sie ferner bey Gott im Himmel sollicitiren, ihr Gebet werde nicht erhöret / sonst würde es sich

sich mit der hülffe so lange nicht verzogen haben. Solchen
gefährlichen gedanken begegnet nun alhier der HERR
vnd spricht / mit nichten / last euch dieses den Teufel / vnd
ewer verzagtes Hertz / nimmermehr bereden / ich wil euch
wol erhören / ich wil euch wol zu rechter zeit aus der Noth
helffen vnd erretten. Respondebo heist es in fontibus
Ich wil antworten / Ich wil wieder zuruffen. Ist
ein Gleichnis genommen / von denen / so in Feuer vnd
Wassersnoth stecken / vnd sich daraus nicht loß wircken
können / die fahen an mit aller gewalt zuschreyen / vnd an-
dere vmb hülffe anzuruffen / geschichts / daß sie eines Men-
schen rede oder antwort hören / so werden sie schon getro-
ster / vnd stehen in der guten hoffnung / es werde ihnen noch
rath vnd that geschaffet vnd mitgetheilet werden: Also
verheisset Gott alhier / wenn seine Christen auch in dem
Feuer vnd Wasser der Trübsal biß über die Ohren ste-
cken / vnd niemand in der Welt ist / der ihr Jammer vnd
wehklagen wil zu Ohren vnd Hertzen nehmen / niemand
ist / der ihr geschrey wil erhören / vnd antwort geben / so
wolle Er es thun / Er wolle antworten / vnd vns dermassen
zuruffen / daß wir auch dannenhero in vnserm elend nicht
wenig sollen getröstet werden. Wie denn solches in seinen
Heiligen Wort schon lengst geschehen / wenn Er die gnädi-
ge vertröstung thut / ehe wir ruffen wolle Er antworten /
vnd wann wir noch reden / wolle Er hören / Esaiæ 65.
vnd der Prophet Esaias spricht: So du wirst ruffen / so
wird der HERR dir antworten / wenn du wirst schreyen /
so wird Er sagen / hier bin ich / Esaiæ 58.

Esa. 65. v. 24.

58. v. 9.

D ij

Ist

Ist noch übrig die Vierdte vnd letzte Wohlthat/
welche kan genennet werden / Exaltatio, die Erhöhung.
Solche ist wieder zweyerley / Corporalis, Leiblich / vnd
Spiritualis, Geistlich. Leiblicher weise wil Gott die
Bleubigen erhöhen/nicht allein Dignitate, mit herrlichem
Ehrenstande / sondern auch Vita longavitate, mit ho-
hem Alter vnd langem Leben. Ich wil/spricht der Herr/
ihn zu ehren machen. In der Welt für den Augen der
Stoltzen sind die Gerechten ein verachtetes Liechtlein/
Job 12. sie sind geachtet / als ein Fluch vnd Legopffer aller
Leute / 1. Corinth. 4. sie heissen die Elende vnd Trostlose /
über die alle Wetter der Trübsall gehen / Esaiæ 54. Aber
für Gottes Augen sind sie werth geachtet / sie sollen herr-
lich seyn / aldiemeil Er sie lieb hat / Esaiæ 43. Sie sollen
nicht mehr die verlassene / sondern Gottes Lust vnd lieber
Bule genennet werden / Esa. 62. der wil sie zu ehren setzen/
vnd ihr Haupt auffrichten / Psalm 3. Er wil sie aus dem
Staub auffrichten / aus dem Roht erhöhen / vnd neben die
Fürsten seines Volcks setzen / Psalm 113. Er wil sie leiten
nach seinem Rath / vnd endlich mit Ehren annehmen /
Psalm 73. Wozu ferner dieses gehöret / daß sie mit
langem Leben sollen gesättiget werden / Welches zwar
etliche von dem zukünfftigen ewigen Leben verstehen vnd
auflegen / da wir recht sollen satt werden / wenn wir erwa-
chen nach Gottes Bilde / Psalm 17. Kan aber auch gar
wol auff dieses zeitliche vnd irdische Leben referiret vnd
gezogen werden: In denselben wil Gott die frommen
sättigen mit langem Leben / das ist / Er wil ihre Jahre
vermehrten / vnd derselben viel werden lassen / wenn sie ihn
bitten

Job 12. v. 4.

1. Cor. 4. v. 13.

Esa. 54. v. 11.

43. v. 4.

62. v. 4.

Psalm 3. v. 4.

113. v. 8.

73. v. 24.

17. v. 15.

biten vmb das Leben / so wil Er ihnen langes Leben geben /
Psal. 21. Er wil ihr Leben erretten vom verderben / daß
sie wieder jung werden wie die Adler / Psalm 103. Sie sol-
len leben vnd gutes im Lande haben / 5. Mose 17. Sie sollen
lange leben / vnd es sol ihnen wolgehen auff Erden / 2. Mo-
se 20. Sie sollen langes leben / gute Jahr vnd guten Frie-
den zugewarten haben / Sprüchw. 3. Vnd wenn diß alles
geschehen / so wil Er ihnen auch sein Heil zeigen / wenn Er
sie in dieser Welt errettet / erhalten / erhöhet / zu ehren ge-
bracht / vnd mit langem Leben gesättiget / so sol endlich
das final folgen / vnd ihnen das Heil in der ewigen herr-
lichkeit gezeiget werden / verstehe den **HERRN IESUM**
Christum / Cornu Salutaris, das Horn des Heils / Luc.
1. Salutare Dei, das Heil Gottes / Luc. 2. das Heil /
dessen der Erzvater Jacob auff seinem Siechbette sich ge-
tröstet / 1. Mose 49. das Heil / von welchem David spricht:
Der **HERR** ist mein Licht vnd mein Heil / für wem solt
ich mich fürchten? Psalm 27. Das Heil / auff welchen
viel Propheten vnd Könige Altes Testaments mit gros-
sem verlangen gewartet / nach aussage des ewigen Sohns
Gottes / Luc. 10. Das Heil / welches Gott fürgestellet
biß an der Welt ende / Esa. 49. Solches wil Er ihnen zei-
gen / nicht wie hier in dieser Welt denen jenigen / so ihn die
Vier vnd dreyszigste] halb Jahr in seinem heiligen Leben
vnd Wandel mit eusserlichen Augen gesehen / auch nicht
Geistlicher weise / wie vorzeiten im Alten Testament den
Patriarchen vnd Erzvatern / oder heut zu Tage bey vns
in einem dunkeln wort / vnd nur durch einen Spiegel /
sondern gantz klar vnd eigendlich / Sie sollen ihn sehen wie
D iß Er

Psal. 21. v. 5.
103. v. 4. 5.

Deut. 17. v.

Exod. 20. v. 12.

Prov. 3. v. 2.

Luc. 1. v. 69.

2. v. 30.

Genes. 49. v. 18.

Psal. 27. v. 1.

Luc. 10. v. 24.

Esa. 49. v. 6.

1. Johan. 3. v. 2.
1. Cor. 13. v. 12.
Job. 19. v. 27.
Gen. 32. v. 30.
Joh. 17. v. 24.
Psal. 17. v. 15.
Apoc. 22. v. 4.

Er selbst ist / 1. Johan. 3. von Angesichte zu Angesichte /
1. Corinth. 13. ihre Augen sollen ihn schauen / Job 19. vnd
ihre Seelen drüber genesen / 1. Mose 32. sie sollen seine herr-
lichkeit sehen / Johan. 17. sein Angesicht schauen in gerech-
tigkeit / Psalm 17. für Gott dem Lamb stehen / vnd sein
Angesichte sehen / Offenbar. 22.

U S U S.

Vnd das / Ihr meine Allerliebsten / sind nicht
blosse Wort vnd verheissung Gottes des HERRN gewe-
sen / sondern schon lengst hat Er dieselbe an vnterschiedenen
Exempeln augenscheinlich zu werck gerichtet vnd erfüllet.
Des HERRN begehrte Loth / Abraham vnd Joseph /
sie trugen in gesamt eine solche beständige Hertzensliebe zu
Ihm / daß / vngeachtet vielerley Angst vnd Noth sie be-
troffen / vnd ihrer mit schweren Anfechtungen vnd Versu-
chung nicht verschonet worden / sie doch im geringsten von
Gott nicht gewichen / sondern steiff vnd feste bisz ans ende
ihm angehangen. Die Hülffe vnd das herausreißen
des HERRN haben sie auch empfunden. Loth wurde
heraus gerissen aus Sodom / wieder den willen seiner
Feinde / es wurde ihm außgeholfen durch die Engel / daß
er in dem Feuer nicht verderben vnd vmbkommen durffte /
1. Mose 19. Den Abraham halff Gott aus seinem Ab-
göttischem Vaterlande / aus grosser vntträglicher Thew-
rung / vnd aus dem Krieg / so er mit den Königen zu So-
dom führen muste / er wurde wie ein gewaltiger Hawer-
stein heraus gerissen aus grosser Angst / da er seinen einigen
Sohn

Gen. 19.

Sohn den Isaac auff dem Berge Moria schlachten vnd
auffopffern solte / 1. Mose 12. 14. vnd 22. Joseph kam
durch Gottes hülf aus der Gruben / darein ihn seine eigene
leibliche Brüder geworffen / er kam aus schwerer versuchung
/ daß er in die Sünde / in welche seines Herrn Frau
ihn zu stürtzen gedachte / nicht willigte / Er kam aus lang-
wiriger Befängnis in welches er vnschuldiger weise war
geworffen worden / 1. Mose 37. 39. 41. Des HERRN Na-
men kante Moses / David / Daniel / Sie wusten ihn
fein bey seinen rechten Namen zunennen / vnd als einen
gütigen / gnedigen vnd barmherzigen Gott außzu-
ruffen / wie zusehen 2. Mose 34. Psalm. 103. Daniel 9.
Der HERR hat sie hinwiederumb gekennet / geschützet /
vnd ist bey ihnen in der Noth gewesen. War er nicht
bey dem Mose / vnd schützte ihn / als derselbe mit dem
Tyranischen Gottesvergessenen Könige Pharaone zu
thun hatte / leicht hette es können geschehen / daß man den
Mosen beynt Kopffe genommen / vnd auff die seiten ge-
bracht hette / da ihn nachmals weder Sonn noch Mond be-
schienen / Aber es mußte nicht seyn / der Allerhöchste war
gut dafür / es mußte seinem Diener kein Härlein gekrüm-
met / viel weniger er an seinem Leibe beschädiget werden /
2. Mose 7. seqq. War nicht Gott bey dem David / vnd
schützte ihn wieder alle seine Feinde / die böses über ihn zu-
bringen gedacht hatten. Wegen dieses Schutzes mußte es
dem Saul nicht gelingen ob es schon so weit kommen / daß
er den David fast gantz vnd gar vmbbringet / 1. Sam. 23.
Wegen dieses Schutzes konte Absolon in dem Auffruhr /
wieder seinen Vater erveget / nicht fortkommen / sondern
es ko=

Gen. 12. 14. &
22.

Gen. 37. 39.
41.

Exod. 34. v. 7.

Psal. 103. v. 8.

Dan. 9. v. 18.

Exod 7. seqq.

1. Sam. 23.

2. Sam. 17. &
18.

Daniel. 6.

Jon. 2. v. 2.

Daniel. 3.

Matth. 15. v. 22.

Jona 2. v. 11.

es kostete ihm sein Leib vnd Leben / des klugen Achitophels Rath musste in Lami außgehen / vnd er in seinen Sünden sterben / 2. Sam. 17. vnd 18. War nicht Gott bey dem Daniel in der Löwengruben / Er schützte ihn dermassen / daß auch die grimmigen Thier / wieder ihre Natur / anders nicht als freundlich mit ihm umbgehen mussten / daher gegen seine Feinde / welche nach ihm in die Gruben geworffen wurden / daß wieder spiel erfahren / vnd erbärmlicher weise sind zermalmet vnd auffgefressen worden / Daniel 6. Der Anruffung gebrauchte sich Jonas / die drey Gesellen Danielis / vnd das Cananeische Weiblein. Der Prophet betete im Bauch des Walsfisches / von welchem er lebendig verschlungen / vnd drey Tag vnd Nacht behalten wurde / Jon. 2. Des Daniels Gesellen beteten in dem feurigen Ofen / in welchen sie sich mussten einwerffen lassen / darumb / daß sie Abgötterey Sünde nicht wolten begehen / vnd den waren Gott im Himmel erzürnen / Daniel 3. Die Cananeische Mutter betete hertzlich / als ihre Tochter vom Teufel wurde übel geplaget / daß es auch einen Stein in der Erden hette erbarmen mögen / Matth. 15. Stadtlich sind sie allerseits erhört worden. Erhöret würdes da ruffen Jonæ / der HERR erhielt ihn nicht allein in des Fisches Leibe / daß ihm darinnen kein Unglück begegnet / sondern gebot auch dem Fisch / daß er sich mußte ans Land begeben / vnd den verschlossenen Propheten frisch vnd gesund wieder ausspeyen / Jon. 2. Erhöret wurde das ruffen der Gesellen Danielis. Ihr Gebet vermochte so viel / daß die überaus grosse Feueroglut ihnen im geringsten nicht schaden konte / Ihre Kleider am Leibe

Leibe blieben gantz / ihre Leiber wurden nicht versehret /
 sie sassen im Feuer Ofen / wie vnter einem kühlen schat-
 tigten Baume / vnd konten es wol leiden / wie übel es auch
 ihre Feinde zu machen gedacht hatten / Daniel 3. Er-
 höret wurde das ruffen der Cananeischen Mutter.
 Bey der gieng es zwar anfangs schwer her / es stalte sich
 der HERR / ob wolte Er mit ihr nichts zuschaffen haben /
 vnd ihr Gebet nicht erhören / Aber sie ließ nicht nach / vnd
 hat ein herrliches Zeugnis ihres Glaubens / so wol wun-
 derbarer hülffe für ihre arme Tochter erlanget / Matth.
 15. Vnd so ist es mit den übrigen Wolthaten auch herge-
 gangen / an Christlichen gläubigen Menschen / die Gott
 geliebet / erkennen vnd angeruffen / sind sie zur gnüge ad-
 impliret vnd erfüllet worden. Fragen wir nach sol-
 chen / welche der HERR zu ehren gemachet / so finden
 wir den Joseph / den Job / vnd die Esther / 1. Mose, 41.
 Job 42. Esther 2. Fragen wir nach solchen / die der
 HERR mit langem leben gesättiget / so stehen vns für
 Augen Mathusalem / Abraham vnd Hanna / 1. Mose
 5. vnd 15. Lucæ 2. Wollen wir haben solche / denen
 das Heil gezeiget worden / mannehme vor sich den Da-
 uid / 2. Sam. 7. den armen Lazarum / Luc. 16. den lie-
 ben Stephanum / Geschicht. 7. Vnd so gehet es noch
 für vnd für in der Welt daher. Seinen Liebhabern
 hilfft Gott aus / vnd reisset sie heraus. Er hilfft aus
 der Sünden Noth / daß wir darinnen nicht verzagen
 dürffen / weiset vns auff seinen allerliebsten Sohn Jesum
 Christum / welcher für vns zur Sünde worden / 2. Co-
 rinth. 5. vnd darumb in die Welt kommen / die armen
 E Sünder

Dan. 3. v. 94.

Matth. 15. v. 28.

Gen. 41. v. 38.

Job. 42. v. 11.

Esth. 2. v. 17.

Gen. 5. v. 27.

15. v. 15.

Luc. 2. v. 37.

2. Sam. 7. v. 14

Luc. 16. v. 22.

Actor. 7. v. 56.

2. Cor. 5. v. 21

1. Tim. 1. v. 17.

Johan. 6. v. 37.

Sir. 2. v. 12.

Psal. 68. v. 20.

2. Cor. 12. v. 9.

Psal. 30. v. 12.

Rom. 8. v. 28.

Phil. 1. v. 23.

Num. 23. v. 10.

Luc. 2. v. 29.

Psal. 23. v. 4.

Matth. 8. v. 31.

Osee 13. v. 14.

1. Cor. 15. v. 54.

Sünder selig zumachen / 1. Timoth. 1. Er lesset vns für-
stellen Exempel grosser Sünder / derer keiner / wenn sie
mit bußfertigkeit zu ihm kommen / hinaus gestossen wor-
den / Johan. 6. Sirach 2. Er hilfft aus des Creuzes-
Noth / die Last leget Er zwar auff / Er hilfft aber auch
wieder / Psalm. 68. seine Krafft ist in den schwachen mäch-
tig / 2. Corinth. 12. Er ziehet den Threnensack aus / vnd
gürtet hergegen mit freuden / Psalm 30. ja / wenn Er
gleich die Menschen ziemlich lang in dem Creutz Ofen ver-
zappeln lesset / ist es doch nicht zu ihrem verderben / sondern
zu ihren besten angesehen / Rom. 8. Er hilfft aus der TO-
des Noth / vnd reisset gar mit starcker Hand die gläubi-
gen aus Todesband / wenn das Geigerlein außgelauffen /
vnd das Sterbstündlein verhanden / so löset Er die mit
dem Tod ringende auff / Philip. 1. lesset sie sterben des
Todes der Gerechten / 4. Mose 23. mit fried vnd freud
von dannen fahren / Luc. 2. vnd giebet ihnen durch den
finstern thal das geleite / Psalm. 23. Seine erkenner
vnd bekenner schüzet GOTT wieder geistliche vnd
leibliche Feinde. Nichts hat an ihnen der Teufel / ein
recht angelegter Kettenhund ist derselbe / weiter kan er
nicht kommen / als die Kette reicht / vnd als der Himlische
Hauß Vater ihm verhenget / deßwegen er auch dort vmb
verlaub bitten müssen / da er in die Gew der Bergesener
fahren wollen / Matth. 7. Nichts vermag wieder sie die
Helle / die sperret zwar ihren Rachen weit gnug auff / in
willens / alle Menschen zuverschlingen / aber sie hat die
Bestilentz an vnsern Erlöser vnd Seligmacher bekommen /
Osee 13. allen Sieg hat sie verlohren / 1. Corinth. 15. daß
nun

nun nichts verdämlliches ist an allen denen / die da sind in Christo Jesu / Röm. 8. Nichts kan ihnen schaden die Welt / die gewolichen Tyrannen vnd Verfolger / den Leib tödten sie / die Seele mögen sie nicht tödten / Matth. 10. sie verfolgen nicht vns / sondern vnsern HERRN vnd GOTT im Himmel / O wie schwer wird es ihnen werden / wieder den stachel zu lecken / Geschicht 9.

Seine Anruffer erhöret GOTT / der das Ohr geschaffen solte der nicht hören? Psal. 49. Seine Ohren sind noch niemals dücke worden / Esa. 59. sondern es heist / da dieser elende rieff höret der HERR / vnd halff ihn aus aller seiner Noth / Psalm 34. Summa / daß wir kurtz hindurch kommen / GOTT thut vns alles gutes / Er bringet Christliche Hertzgen zu ehren / sättiget sie mit langem Alter / vnd zeigt ihnen endlich sein Heil. Was wollen wir nun mehr wüntzchen / was wollen wir weiter von GOTT im Himmel begehren / als dieses. Ist Er vnser Helfer / so ist vns wol geholffen / Er hilfft aus Noth / der fromme GOTT / Er thut alle Hülffe / so auff Erden geschicht / Psal 34. ja vnser hülffe kömmet einig vnd allein von ihm / Psalm 121. Ist Er vnser Schützer / so sind wir wol beschützet. An ihm haben wir eine fewrige Wauer / die keiner mit seiner Kriegsmacht wird einreissen / Zach. 2. durch seine Engel lesset Er eine Wagenburg vmb vns schlagen / Psalm 34. vnd können wir künlich darauff trotzen / derer seyn mehr die bey vns seyn / als die wieder vns.

Ist Er vnser Erhörer / so sind wir wol erhöret / vnd dürffen an der erhörung vnseres Gebets im geringsten

E ij

nicht

Rom. 8. v. 1.

Matth. 10. v. 28.

Ak. 9. v. 5.

Psal. 49. v. 9.

Esa. 59. v. 1.

Psal. 34. v. 7.

Psal. 74. v. 12.

121. v. 2.

Zach. 2. v. 5.

Psal. 34. 8.

nicht zweifeln. Wil man in der Welt keine audientz geben / auch in gerechten sachen / die armen befehls Gott / der ist der Waisen Helfer / vnd der ruffenden Erhörer / Er weiß nicht allein ihre Trübsal / sondern vernimmt auch die seufftzen ihrer Hertzen / da sol schon die Zeit vnd Stunde kömen / in welcher Er alles würcklich wil demonstriren vnd ans Tageliecht bringen. Hier in der Welt ist es nichts neues / daß die frommen werden zu Vnehren gemacht / man leuget auff sie / dichtet ihnen vielerley an / dessen sie nicht schuldig / sie müssen sich weidlich lassen ins Saltz hawen vnd auff allen orten außtragen: es ist nichts neues / daß ihnen ihr leben wird abgefürzet / vnd sie desselbigen weder Satt noch fro werden / sondern müssen davon in der helffte ihrer tage / vnd in der besten blüt ihres Alters: Es ist nichts neues / daß sie hinder das Liecht geführet / vnd vmb das ewige Heil sollen gebracht werden / Aber nichts daran gelegen / Gott / der im Himmel wohnet / kehret alles vmb / da sie es gedentken böse zumachen / so machet Er es gut / Er bringet seine Bleubigen zu ehren / Er weiß ihre Jahr vnd Tage zu vermehren / vnd thut ihnen endlich das ewige Leben vnd die ewige Seligkeit bescheren. Wannhero billig ein jeglicher fromer Christ seines theils getrost ist / sein Anliegen auff den **HERREN** wirfft / vnd mit gleubigen Hertzen saget: Ich halte dir für dein Wort / vnd deine Verheissung / Du wilst helfen vnd heraus reißen / Du wilst selbst zugegen seyn vnd beschützen / Du wilst erhören / zu ehren machen / mit langen leben sättigen / vnd dein Heil zeigen / Ey so thue das an mir auch / hilff mir vmb deiner güte willen /
reiß

vnd Blut war bißweilen sehr kleinmütig / aber der Schutz
des höchsten erhielt Sie / daß der Tausendkünstler seine
boßheit nicht vollstrecken / vnd an ihr zum Ritter werden
konde.

Gott hat sie in ihrem Gebet erhöret / das ist
nicht vergebens gewesen / sondern in die Höhe gestiegen /
durch die Wolcken gedrungen / vnd nicht ehe nachgelassen /
biß es erwüntssete resolution erlanget. Lieff gleich
schwachheit mit vnter / wurde sie doch zu Christlicher Hoff-
nung ermuntert / welche auch das Feld behalten / daß sie
darinnen nicht ist zuschanden worden.

Gott hat Sie zu ehren gemacht / theils Leibli-
cher weise / in dem Sie vor sich / vnd auch ihres seligen
Ehemirthe wegen / von männiglich ist respectiret vnd
geehret worden / theils Geistlicher weise / wann Er sie
zu seinem Kind auff vnd angenommen / ihren Leib zum
Tempel vnd Wohnung der Heiligen Dreyfaltigkeit ge-
machtet / vnd Sie mit Christi warem Leib vnd Blut gesspe-
set vnd geträncket hat / welches dann noch vor 4. Wochen /
den 17 Martij / von ihr geschehen.

Gott hat Sie mit langem Leben gesättiget / sie
ist nicht in ihrer Kindheit / nicht in ihrer Jugend / sondern
in gutem / vnd heutiges Tages ziemlich hohen Alter ver-
storben / 73. Jahr / 7. Monat / vnd 4. Tage ist die lenge
ihres Lebens / eben die jenige / welche schon Moses zu
seiner zeit zu einem Ziel vnd Termin hat verordnet /
Psalm. 90.

Endlich so hat Gott der in Christo verstorbenen
auch sein Heil gezeiget / vnd solches ante mortem, vor
den

den Tod / wann sie gewust ihren Heiland / vnd festiglich
gegleubet / daß durch denselben Sie von Sünd / Todt /
Teufel vnd Helle sey errettet vnd erlöset worden / in mor-
te, in dem Todt / welcher sich etlich mahl durch den
Schlag / wie auch durch anzeig des schweren Sebrechens /
am verschienen Sonnabend aber durch plötzliche Ohn-
macht angegeben / da Sie zu niemand / als zu Christo JE-
su ihre zuflucht genommen / vnd ihre arme Seele zu dessen
trewen Händen mit vielen Sebeten vnd Seufftzen befoh-
len / auch darauff vergangenes Dienstages / vor Wittag /
1. Viertel auff 10. Uhr selig eingeschlaffen / post mor-
tem, nach dem Tod wird ihr nun vollkommenlich das
Heil gezeiget / in dem ewigen Leben / da Sie / der Seelen
nach alles siehet vnd empfindet / was frommen gleubigen
Hertzen / nach außgestandenen Kampff / in der triumph-
renden Kirchen versprochen worden.

Der getrewe GOTT gebe dem abgeleitbten Körper in
der Erden eine sanffte Ruhe / vnd am Jüngsten Tag eine
fröliche Auferstehung / denenjenigen / so über geschehenen
Todesfall betrübet sind / gebe Er Christliche gedult / vnd
kräftigen Trost seines heiligen Geistes / Uns aber allen /
die wir noch leben / vnd in Unglück schweben / gebe Er seine
Hülffe / seinen Schutz / vnd seine Gnade / damit wir
auch Christlich leben / selig sterben / vnd das ewige

Himmelreich ererben mögen / vmb seines

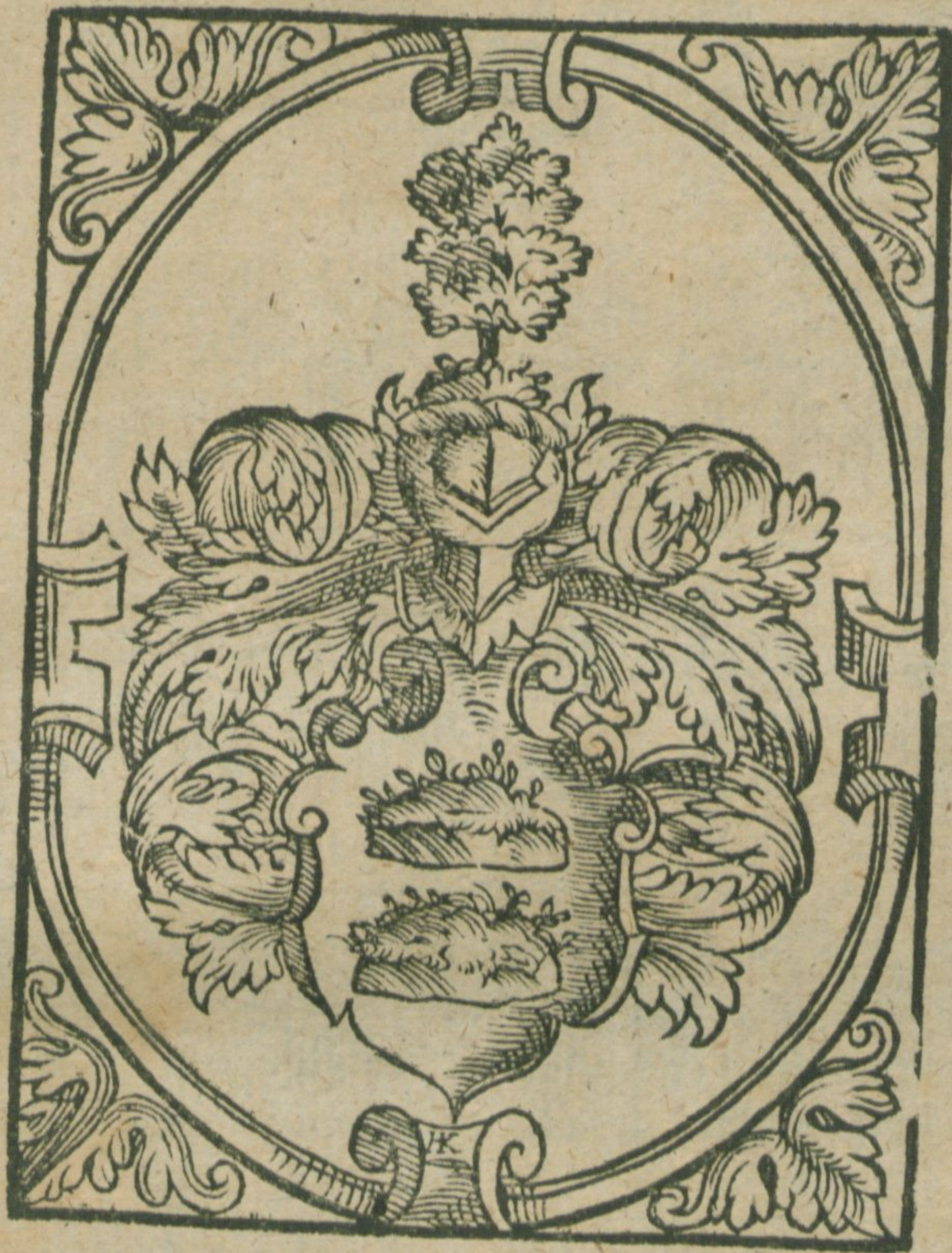
Eingebornen Sohns Jesu Christi

vnseres HERRN vnd Hey-

landes willen /

AMEN.





Gedruckt zu Dresden / bey Gimmel
Bergen / Churf. Sächß. Hoff-
Buchdruckern.

Im Jahr /

M. DC. XXXV.

Z 6725 OK



Gedruckt in der Stadt
Burg
im Jahr

M. DC. XXXV.

1735

Mit



Br. 334, 151

L
LARGI
Des
in der
Ben B
Desweyl
Welche
auff Zehe
In d
M.



Zb
6725

DEP
AM SEGES,
rheiffung /
16. verfasstet /
egängnis der
Frauen
Herrn Ezechielis
assener
ühe ein Viertel
entschlaffen / vnd
ate / mit
rden
aufgeföhret /
MONEM
u M.



Kodak
LICENSED PRODUCT
3/Color Black

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Inches
Centimetres

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

